

Biotopname Großer Feucht-Bruchwaldkomplex im Süden v. "Kampenwerder"				TK10 0 5 0 3 - 2 2 3 - 4 0 0 4 Anschluß in TK 		Biotop-Nr. 4 0 0 4	
Standort / Geologie ehem. Verlandungsmoor in Seebucht/Grundmoräne				Film-Nr. Luftbild-Nr.		Bild-Nr. 0 2 3 6	
Naturraum Schaalseebecken 4 0 0		Landkreis / Kreisfreie Stadt Ludwigslust		Gemeinde / Stadt Zarrentin, Stadt		Größe in ha Länge in m min. Breite in m max. Breite in m	
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 00290		Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V ☒		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP ☐ FND ☐ NP ☐ FiB ☐ NSG 1 LSG 1 BR 1 FFH-Geb. ☐ ND ☐ GLB ☐ FnB ☐ Wald-Totalreservat ☐			
Hauptcod. Nebencode		Überlagerungscode					
Code W N E W N R F G N V W N V G R V H F		% 5 2 4 0 4 2 1 1					
Vegetationseinheiten Springkraut-Bachnelkenwurz-Sumpfschilf-Erlen-Eschen-Feuchtwald, Sumpfpippau-Winkelschilf-Eschen-Feuchtwald, rasenschmielenreicher Sumpfschilf-Frauenfarn-Eschen-Feuchtwald, Sumpfschilf-Sumpfschilf-Eschen-Erlen-Bruchwald, Steifschilf-Erlen-Bruchwald,							
Habitate + Strukturen D H M H D K H S E H S O H Z R H Z I H M S H A O H A A							
Beschreibung / Besonderheiten weitere Veg.-einheiten: Kohlkratzdistel-Grauweiden-Gebüsch, Sumpfschilf-Grauweiden-Gebüsch, Wasserminzen-Sumpfschilf-Ried, Kohlkratzdistel-Sumpfschilf-Hochstaudenflur Im SW-Teil der Insel "Kampenwerder" liegt der Komplex aus Erlen-Bruch- und Eschen-Feuchtwald. Dabei nimmt der Eschen-Feuchtwald auf feuchten - sehr feuchten, vererdeten Torfen, zu dessen Baumschicht teilweise auch die Roterle gehört, den Hauptanteil ein. Größere Flächen bestockt dabei der Bachnelkenwurz-Sumpfschilf-Erlen-Eschen-Feuchtwald (mit Großblütigem Springkraut), der Sumpfpippau-Winkelschilf-Eschen-Feuchtwald und der rasenschmielenreiche Sumpfschilf-Frauenfarn-Eschen-Feuchtwald. Letzterer verläuft vor allem entlang des Seeufers. Nur an den Ost- und Westrändern des Biotopes wird der ufernahe Verlandungsbereich von einem Sumpfschilf-Sumpfschilf-Erlen-Bruchwald auf sehr feuchten bis nassen Bruchwaldtorfen eingenommen. Weitere Erlen-Bruchwaldausbildungen finden sich im Nordteil des Biotopes. Nördlich einer Freifläche im Wald (Hochstaudenflur, Biotop 5 der TK) hat sich in ehemals abgetorften Bereichen ein Steifschilf-Erlen-Bruchwald entwickelt. Ansonsten stockt der Sumpfschilf-Erlen-Bruchwald auch immer wieder in kleinen Senken innerhalb des Eschen-Feuchtwaldes. In weiten Teilen des Biotopkomplexes verjüngt sich die Esche stark. Teilweise bildet sie auch zusammen mit Hasel und Auentraubenkirsche eine 2. Baumschicht. Ein flacher vermoort Graben verläuft von NO nach SW und führt sein Wasser in den See ab. Am Ostrand gelegen gehört auf einer ehemals als Waldwiese genutzten Freifläche ein Wasserminzen-Sumpfschilf-Ried, das randlich in Kohlkratzdistel-Sumpfschilf-Hochstaudenfluren übergeht, zum Biotop. Im Mittelteil des Riedes liegt ein Sumpfschilf-Grauweiden-Gebüsch. Ein weiteres Grauweiden-Gebüsch, vor allem mit Kohlkratzdistel in der Bodenvegetation, befindet sich am NO-Rand des Biotopes.							
Wertbestimmende Kriterien							
Artenreichtum (Flora) Vorkommen seltener / typischer Tierarten ☒ seltener / gefährdeter Pflanzenbestand seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft ☒ natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen Struktur- und Habitatreichtum				vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung ☒ Flächengröße / Länge Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion			
Gefährdung Y W E							
Empfehlung Z S E							

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.									
				0 5 0 3 - 2 2 3 - 4 0 0 4																			
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition							
k g				k g				k g				k g				k g							
g Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				g eben				N							
g Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO							
Antorf				mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O							
Sand				g eutroph				frisch				düinig				SO							
Kies / Steine				poly- / hypertroph				feucht				Berg / Rücken				S							
Lehm								g sehr feucht				Riedel				SW							
Ton								g naß				Flachhang <= 9°				W							
Halbkalk / Kalk								k offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW							
Schlamm / Faulschlamm												Nische											
												Senke / Strecksenke											
												Kerbtal											
gestörter Boden												Sohlental											
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																							
Nutzungsintensität												Umgebung						k g					
k g						k g						k g						k g					
intensiv						Fischerei						Acker / Gartenbau						Fließgewässer					
g extensiv						Angeln						Ackerbrache						Stillgewässer					
k aufgelassen						Erholung						Grünland, intensiv						Trockenbiotop					
k keine Nutzung						Kleingartenbau						Grünland, extensiv						Grünanlage / Kleingarten					
						Erwerbsgartenbau						g Laub- / Mischwald						Weg					
						Ferienhäuser						g Nadelwald						Straße, Parkplatz					
Nutzungsart																							
k g																							
Acker						Bodenentnahme						Feuchtwald / -gebüsch						Gewerbe / Industrie					
Wiese						Verkehr						Gehölz						Silo / Stallanlage					
Weide						Ver- / Entsorgungsanlage						g Röhricht / Feuchtbrache						Gebäude / Siedlung					
g forstliche Nutzung						sonstige Nutzung:						k Hochstauden / Ruderalflur						Spülfeld / Halde					
												Graben						Bodenentnahme					
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Alnus glutinosa Carex acutiformis Fraxinus excelsior																							
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Athyrium filix-femina Betula pubescens Carex elata Carex remota <u>Crepis paludosa</u> Deschampsia cespitosa Mentha aquatica Poa trivialis Thelypteris palustris																							
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Ajuga reptans Alnus incana Anemone nemorosa Caltha palustris Carex elongata Carex sylvatica Circaea lutetiana Cirsium oleraceum Corylus avellana Dryopteris carthusiana Equisetum palustre Frangula alnus Galium aparine Galium palustre Geranium robertianum Geum rivale Geum urbanum <u>Hottonia palustris</u> Impatiens noli-tangere Iris pseudacorus Lathyrus pratensis <u>Listera ovata</u> Lonicera periclymenum <u>Lychnis flos-cuculi</u> Lycopus europaeus Molinia caerulea Myosotis palustris Padus avium Phragmites australis Quercus robur Ranunculus repens Ribes nigrum Rubus idaeus Salix cinerea Salix x rubens Solanum dulcamara																							
Angaben zur Fauna																							
Verwendete Unterlagen												Datum erste Begehung: 01.06.2000											
												Datum letzte Begehung:											
Bearbeiter/in: IBS-Weinauge												Foto: 3				Folgeseiten: 1							

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)**TK10****Biotop-Nr.**

0	5	0	3	-	2	2	3	-	4	0	0	4
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Fortsetzung Beschreibung

Großflächig begrenzen Laub- und Nadelwald und Schilf-Röhricht des Sees den Bruchwald-Feuchtwaldkomplex. Kleinflächig grenzen Hochstaudenflur und ein ehemals als Weg genutzter Damm an. Hinter diesem schließt sich östlich ein weiterer Erlen-Eschenwaldkomplex (Biotop 2 dieser TK) an.

Fortsetzung Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Sorbus aucuparia

Urtica dioica

Veronica beccabunga

Viburnum opulus